

Rede Gilles Marchand «Amur senza fin»

Sagogn, 25. August 2018

Sehr geehrter Herr Regierungsrat, sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrter Herr Präsident der SRG.R, lieber Oscar, liebe Ladina, lieber Mariano, lieber Christoph Schaub, «Amur senza fin» – «Liebe ohne Ende», was für ein passender Titel!

Denn diese Komödie handelt von den komplexen Wegen der Liebe. Die kein Ende nehmen...

Das rasante Drehbuch von Sabine Pochhammer überzeugt – ebenso die Leistung der Schauspielerinnen und Schauspieler, wie Rebecca Indermauer, Bruno Cathomas, Tonia Maria Zindel und natürlich Murali Perumal. Herzliche Gratulation an sie alle - „cordiala gratulaziun a vus tuz“.

Am Filmfestival Locarno war der Film ein grosser Erfolg. Es mussten sogar Zusatzvorstellungen organisiert werden! Nicht gerade üblich bei einem Festival. Ich freue mich wirklich sehr für den Regisseur des Filmes, Christoph Schaub, der sich damit die Anerkennung der Filmindustrie und des Publikums gesichert hat.

Lob verdienen auch die Produzenten von Zodiac Pictures, Reto Schaerli und Lukas Hobi, mit denen wir bereits andere schöne Filme drehen durften, wie «die göttliche Ordnung», «Gotthard» oder «Heidi».

Ich freue mich aber auch für eine weitere, sehr wichtige Darstellerin des Films.

Eine Darstellerin, die nicht mal spielen muss, um zu überzeugen – so inspirierend und charmant ist sie. Eine Darstellerin, die der eigentliche Star des Films ist.

Sie wissen natürlich, wen ich meine: Diese wunderbare Region Sagogn. Im Herzen Graubündens - „en ili cor dal grischun“.

Umwoben wurde dieser wunderschöne Flecken Erde mit einer sehr guten deutsch/romanischen Übersetzung von Leo Tuor und dem Sprachtraining von Mario Paccioli.

An dieser Vorpremiere heute Abend möchte ich ganz besonders der Gemeinde und den Einwohnern von Sagogn danken. Sie alle haben sich mit Leidenschaft für dieses Projekt eingesetzt. Schön, ist der Gemeindepräsident Hans-Peter Casutt heute da. Danke auch für die wertvolle Unterstützung von Pro Sagogn und der Stiftung Pro Laax.

Ich möchte zudem den Kanton Graubünden herzlich grüssen und ihm für die effiziente Unterstützung des Films danken. Herzlichen Dank an Herrn Regierungsrat Martin Jäger und seinen Kollegen des Regierungsrats.

Wie gesagt. Der Film trägt seinen Namen zu Recht. Nicht nur, weil Graubünden das Topergebnis bei No-Billag erreicht hat!

«Amur senza fin» könnte auch die starke Verbundenheit - „l'attachadadad“ - zwischen der SRG, dem Kanton Graubünden und der RTR bezeichnen.

Wie im Film gibt es natürlich auch hier das eine oder andere Hindernis zu überwinden. Aber auch hier gibt es eine Konstante: Die Kollegen der RTR sind immer starke Persönlichkeiten, die eine Schlüsselrolle im Konzern haben.

Ich hatte das Vergnügen, Duri Bezzola und Oscar Knapp zu begegnen. Auch durfte ich bereits mit Bernard Cathomas und Mariano Tschuor arbeiten, und jetzt mit Ladina Heimgartner, die auch meine Stellvertreterin ist.

Dank dieser engagierten Menschen ist die SRG heute im Kanton sehr stark verwurzelt. Dank unserer Kolleginnen und Kollegen von SRF, RSI und natürlich auch RTR. Die SRG hat insgesamt 180 Stellen in der Region, in erster Linie am Hauptsitz in Chur, aber auch an den Standorten Scuol, Samedan, Savognin, Disentis und Ilanz.

RTR deckt das gesamte Gebiet ab, in allen fünf Idiomen. Und zwar nicht nur über Nachrichten, sondern auch, indem sie die vielfältige romanische Kultur und Musik in die ganze Schweiz - „en l'entira Svizra“ - hinaus trägt.

Und auch in der Filmindustrie ist RTR aktiv, wie auch die anderen Organisationseinheiten der SRG.

Die Schweiz ist eine Willensnation, die zusammen einen Pakt geschlossen hat. Und mit der Filmbranche verbindet uns seit vielen Jahren ein Pakt: der «Pacte de l'audiovisuel». Und dank diesem Pakt gibt es den Schweizer Spiel- und Dokumentarfilm.

Dieser hat eine wichtige Funktion: Er vermittelt die Geschichte unseres Landes, seiner Vielfalt und seiner Identität - „sia diversidad e sia identitad“.

Daher investiert die SRG fast 40 Millionen Franken pro Jahr in diesen Bereich. Auch als Engagement des Service public.

Bei der SRG wurde «Amur senza fin» mit Leidenschaft unterstützt, beispielsweise von Mariano Tschuor, aber auch von einem anderen Fan des Kantons Graubünden, oder genauer gesagt des Unterengadins: Von meinem Vorgänger Roger de Weck. Im Namen von Ihnen allen danke ich den beiden Herren herzlich. Sie haben dieses kleine Wunder - „miracul pign“ - vollbracht, ganz im Sinne von Pfarrer Nanda Sharma!

Nun liegt es an uns, an Ladina und allen Kolleginnen und Kollegen der SRG, diesen Film auf seinem Weg zu begleiten.

Alle Einwohner der Region können ihn sich hier am Wochenende ansehen. Aber auch am Fernsehen wird er in allen Landesteilen ausgestrahlt werden.

Lang lebe die Liebe ohne Ende. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend. Viva l'amur senza fin.